

---

## Grundkurs Politisches System

P 2.2, Dienstag 10:00 bis 12:00 s.t.

Prof.-Huber-Pl. 2 (V), V U104

---

### Organisation der Lehrveranstaltung

#### **Inhalt**

Der Grundkurs führt in ein zentrales Teilgebiet der Politikwissenschaft ein: Die politische Systemlehre. Lernziel ist erstens, die Kenntnis grundlegender politikwissenschaftlicher Begriffe und Konzepte (*Teil I: Grundlagen*). Zweitens, beschäftigt sich die Veranstaltung am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland mit der Funktion und Struktur der wichtigsten Akteure und Institutionen eines demokratischen politischen Systems (*Teil II: Polity und Politics*). Drittens, wird anhand ausgewählter Politikfelder die Funktionsweise und Leistungsfähigkeit des politischen Systems Deutschlands behandelt (*Teil III: Policies*).

#### **Pflichtlektüre**

Die *Pflichtlektüre* zur Vorbereitung der jeweiligen Sitzung des Grundkurses ist im Kursplan angegeben. Die Lektüre dieser Texte ist nicht nur für die ReferentInnen, sondern für alle TeilnehmerInnen Pflicht! Die Pflichttexte sind im Reader online verfügbar unter <http://intranet.gsi.uni-muenchen.de/> (Ordner Braun/WiSe17/18). Bitte bringen Sie die jeweiligen Pflichttexte stets in die Lehrveranstaltung mit, da wir mit diesen Texten in der Sitzung arbeiten. Die Anschaffung des Lehrbuchs von Manfred G. Schmidt, Das Politische System Deutschlands, München: Beck (3. Auflage 2016) wird empfohlen.

#### **Voraussetzungen für das Bestehen des Moduls**

Die Prüfung für das Modul P 2 („Einführung in das Politische System Deutschlands“) erfolgt als Modulprüfung und umfasst die folgenden Leistungen:

- (1) Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und am Grundkurs sowie die entsprechende selbstständige Vorbereitung (insbesondere die Lektüre aller Pflichttexte – im Seminarplan gekennzeichnet mit \*)
- (2) Im Grundkurs: Mündliches Referat oder Expertengespräch (unbenotet)
- (3) In der Vorlesung: Klausur (90 Minuten)

Die Klausuren werden von den Dozenten der jeweiligen Grundkurse korrigiert.

#### **Mündliche Leistung:**

##### **Alternative A: Referat**

Das Referat (ca. 15-20 Minuten pro ReferentIn) dient der problemorientierten Vertiefung, Konkretisierung und Aktualisierung der jeweiligen Thematik. Es soll als Einstieg in die gemeinsame Bearbeitung zentraler Probleme des jeweiligen Themengebiets in der Veranstaltung dienen. Hierzu sollen die ReferentInnen vor dem Hintergrund der Pflichtlektüre weiterführende Literatur und Materialien recherchieren und verarbeiten. Eine Liste mit Referatsvorschlägen wird in der ersten Sitzung verteilt.

Das Referat soll sich *nicht* auf eine Zusammenfassung der jeweiligen Pflichtlektüre beschränken. Die Kenntnis dieser Texte wird bei den SeminarteilnehmerInnen in der jeweiligen Sitzung vorausgesetzt. Die Verwendung vertiefender Literatur, die eigenständige Recherche weiterführender Materials (z. B. aktuelle Beispiele aus der Presse) sowie eine didaktisch ansprechende Präsentation (die Verwendung von Folien,

Powerpoint, Tafel o.ä) sind Teil der zu erbringenden Leistung. Beachten Sie in diesem Zusammenhang bitte auch meine konkreten Vorschläge zu Themen für die Referate und Expertengespräche.

Die rechtzeitige Vorbesprechung des Referats mit der Dozentin ist verpflichtend. Kommen Sie bitte spätestens eine Woche vor dem Referat mit einem Entwurf ihres Handouts in die Sprechstunde. Das fertige Handout senden Sie bitte am Vortag ihres Referats bis spätestens 17:00 Uhr zu.

### **Alternative B: „Expertengespräch“**

Im Rahmen des Expertengesprächs werden Inhalte durch „Experten“ aufbereitet und den SeminarteilnehmerInnen vermittelt. Im Gegensatz zum Referat werden wir den Kurs in zwei oder drei Gruppen aufteilen und den Experten zuweisen. Diese beschäftigen sich auf Grundlage der angegebenen Literatur ausführlich mit dem angegebenen Thema, erarbeiten die wesentlichen Inhalte, fassen diese auf einem Handout zusammen und präsentieren sie (ca. 5 Minuten) in den Gruppen. Im Anschluss daran werden Fragen innerhalb der Kleingruppe geklärt und gemeinsam über das Thema diskutiert (ca. 5-10 Minuten). Der „Experte“ nimmt in diesem Zusammenhang die Funktion des Diskussionsleiters ein (d.h. Diskussionspunkte vorbereiten und auf dem Handout vermerken) und notiert sich die aufgeworfenen Fragen und wesentlichen Ergebnisse des Gesprächs. Im Anschluss daran rotieren die Experten, mit dem Ziel, dass jeder Kursteilnehmer jedes Expertengespräch einmal durchläuft.

### **Schriftliche Leistung: Abschlussklausur**

Über die Ausgestaltung der Abschlussklausur werden Sie rechtzeitig in der Vorlesung informiert. Die Abschlussklausur wird zu gleichen Teilen Inhalte der Vorlesung und des Grundkurses enthalten. Prüfungsgegenstand der Abschlussklausur ist die Vorlesung zum Politischen System Deutschlands (P 2.1) und alle Grundkurssitzungen mit entsprechender Pflichtlektüre

Bitte denken Sie daran, sich im Zeitraum vom 28.11. bis 12.12.2017 online im LSF-Portal: (<https://lsf.verwaltung.uni-muenchen.de>) für die Prüfungen *anzumelden*, denn sonst können keine ECTS-Punkte erteilt werden!

## 1. Einführung (17.10.)

### **Teil I: Grundlagen**

## 2. Einführung: Politikbegriffe in der Politikwissenschaft und konzeptionelle Grundlagen der politischen Systemanalyse (24.10.)

### **Politikbegriffe:**

- Was unterscheidet wissenschaftliche Politikbegriffe vom Alltagsverständnis von Politik?
- Welche drei Dimensionen des Politikbegriffs werden in der Politikwissenschaft unterschieden?
- Welche verschiedenen Rollen nimmt ein Individuum im politischen System ein?

### Pflichtlektüre

Böhret, Carl/ Jann, Werner/ Kronenwett, Eva, 1988: Innenpolitik und politische Theorie. Opladen: Westdeutscher Verlag (3. Auflage), S. 1-12.

### **Konzeptionelle Grundlagen der politischen Systemanalyse**

- Wie funktioniert das „Flussmodell der Politik“ von David Easton?
- Welche zentralen Begrifflichkeiten führt David Easton zur wissenschaftlichen Analyse eines politischen Systems ein?
- Welche Mechanismen spielen für die Unterstützung eines politischen Systems eine Rolle?

### Pflichtlektüre

Easton, D., 1957: An Approach to the Analysis of Political Systems. In: World Politics 9, S. 383-400.

### Vertiefende Lektüre

Birle, Peter/ Wagner, Christoph, 2006: Vergleichende Politikwissenschaft: Analyse und Vergleich politischer Systeme. In: Manfred Mols/ Hans-Joachim Lauth/ Christoph Wagner (Hrsg.), Politikwissenschaft: Eine Einführung. 5. Auflage. Paderborn u.a.: Schöningh UTB, S. 99-113.

## 3. Entfällt wegen Feiertag (31.10.)

### **Teil II: Das politische System Deutschlands: Polity and Politics**

## 4. Konstitutionelle Grundlagen: Verfassung und Verfassungsprinzipien (07.11)

- Wie ist das Grundgesetz Deutschlands zustande gekommen?
- Welche politischen Kräfte hatten maßgeblichen Einfluss auf seine Ausgestaltung?
- Welche Verfassungsprinzipien liegen dem deutschen Grundgesetz zu Grunde?
- In welchem Verhältnis stehen Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit in Deutschland?

### Pflichtlektüre

Schmidt, Manfred G., 2016: Das politische System Deutschlands. München: Beck, Kap. 1

### Vertiefende Lektüre

Beyme, Klaus von, 2011: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 11. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag, Kap 1 („Die Verfassungskonzeption des Grundgesetzes“).

Batt, Helge-Lothar, 2003: Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit im vereinigten Deutschland. Opladen: Leske+Budrich, S.270-297.

## 5. Politische Institutionen I: Bundesverfassungsgericht – „Nebenregierung“ oder „Hüter der Verfassung“ (14.11)

- Welche Kompetenzen besitzt das Bundesverfassungsgericht?
- Wie ist die Kompetenzausstattung des Bundesverfassungsgerichts zu bewerten?

- In welcher Beziehung steht das Bundesverfassungsgericht zu den anderen Verfassungsorganen?

#### Pflichtlektüre

Schmidt, Manfred G., 2016: Das politische System Deutschlands. München: Beck, Kap. 9.

#### Vertiefende Lektüre

Höreth, Marcus, 2014: Verfassungsgerichtsbarkeit in der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart: Kohlhammer.

Stüwe, Klaus, 2011: Das Bundesverfassungsgericht als verlängerter Arm der Opposition. In.: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 37-38/2011, 34-44.

### **6. Politische Institutionen II: Der Bundestag: Entscheidungszentrum der Politik? (21.11.)**

- Welche Funktionen hat der Deutsche Bundestag im Regierungssystem Deutschlands?
- Von welchen politischen Faktoren hängt die wirkungsvolle Wahrnehmung dieser Funktionen ab?
- Hat sich die Bedeutung des Bundestages in den letzten Jahrzehnten verändert?
- Welche Rolle spielen die Abgeordneten im Deutschen Bundestag?

#### Pflichtlektüre

Schmidt, Manfred G., 2016: Das politische System Deutschlands. München: Beck, Kap. 6.

#### Vertiefende Lektüre

Beyme, Klaus, 1997: Der Gesetzgeber. Der Bundestag als Entscheidungszentrum. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Kropp, Sabine, 2003: „Deparlamentarisierung“ als Regierungsstil? In: Antonia Gohr/Martin Seeleib-Kaiser (Hrsg.), Sozial- und Wirtschaftspolitik unter Rot-Grün. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S.329-344.

Schüttemeyer, Suzanne, 2007: Modewort oder Alarmsignal? Befunde und Überlegungen zur Entparlamentarisierung. In: Werner J. Patzelt/Martin Sebaldt/Uwe Kranenpohl (Hrsg.), Res publica semper reformanda. Wissenschaft und politische Bildung im Dienste des Gemeinwohls. Wiesbaden: VS Verlag, S. 240-253.

Tsebelis, George, 1995: Decision Making in Political Systems: Veto Players in Presidentialism, Parliamentarism, Multicameralism and Multipartyism. In: British Journal of Political Science 25(3), S.289-325.

### **7. Politische Institutionen III: Die Bundesregierung – Kanzler oder Koordinationsdemokratie? (28.11.)**

- Was wird unter einer „Kanzlerdemokratie“ verstanden? Lässt sich das deutsche Regierungssystem mit diesem Begriff zutreffend charakterisieren?
- Über welche zentralen Machtressourcen verfügt die Bundesregierung?
- Durch welche Faktoren erfolgt eine Machtbegrenzung?
- Welche Bedeutung haben informelle Gremien der Entscheidungsfindung in der Bundesregierung? Wie werden Konflikte innerhalb der Bundesregierung beigelegt?
- Warum verlagert sich die Entscheidungsfindung der Regierung in Gremien außerhalb des Kabinetts?

#### Pflichtlektüre

Schmidt, Manfred G., 2016: Das politische System Deutschlands. München: Beck, Kap. 7.

Rudzio, Wolfgang, 2011: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 9. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag, S. 251-274.

#### Vertiefende Lektüre

Niclauß, Karlheinz, 2004: Kanzlerdemokratie. Regierungsführung von Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder. Paderborn u.a.: Schöningh UTB, S.67-100.

Niclauß, Karlheinz, 2008: Kiesinger und Merkel in der großen Koalition. In APuZ 16, S.3-10.

Poguntke, Thomas/ Webb, Paul, 2005: The Presidentialization of Politics in Democratic Societies; A Framework for Analysis. In: Poguntke, Thomas/ Webb, Paul (Hrsg.), The Presidentialization of Politics. A Comparative Study of Modern Democracies, 1-25. Oxford: University Press.

## **8. Vertikale Politikverflechtung I: Der Föderalismus – Struktur, Entwicklung und Reformprobleme (05.12)**

- Welches sind die zentralen Merkmale des deutschen Föderalismus?
- Wie hat sich die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern in den vergangenen Jahrzehnten verändert?
- Welche Rolle spielt der Bundesrat im Regierungssystem Deutschlands?
- Aus welchen Gründen wurden die letzten Reformen des deutschen Föderalismus angestrebt und wie werden die Ergebnisse dieser Reformen in der Politikwissenschaft bewertet?

### Pflichtlektüre

Schmidt, Manfred G., 2016: Das politische System Deutschlands. München: Beck, Kap. 8.

Kropp, Sabine 2005: Föderale Ordnung. In: O.W. Gabriel/ E. Holtmann, 2005: Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland. 3. Auflage. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, S. 375-410.

### Vertiefende Lektüre

Höreth, Marcus, 2008: Gescheitert oder doch erfolgreich? Über die kontroverse Beteiligung der ersten Stufe der Föderalismusreform. In: Jahrbuch des Föderalismus 2008. Baden-Baden, S.139-159.

Reutter, Werner, 2006: Föderalismusreform und Gesetzgebung. In: Zeitschrift für Politikwissenschaft 16(4), S.1249-1274.

Scharpf, Fritz, 1985: Die Politikverflechtungs-Falle: Europäische Integration und deutscher Föderalismus im Vergleich. In: PVS 26 (4), S.323-356.

Scharpf, Fritz, 2009: Föderalismusreform. Kein Ausweg aus der Politikverflechtungsfalle? Frankfurt a.M./New York: Campus, S.69-174.

## **9. Vertikale Politikverflechtung II: Europäisierung (12.12.)**

- Was versteht man unter dem Konzept der Europäisierung?
- Worin besteht der Unterschied zwischen der Breite und Tiefe von Europäisierung?
- Wie wirkt sich die Europäisierung nationaler Politik in den einzelnen Politikfeldern aus?

### Pflichtlektüre

Börzel, Tanja A., 2006: Europäisierung der deutschen Politik. In: Manfred G. Schmidt/ Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.), Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 491-509.

### Vertiefende Lektüre

Graziano, Paolo/ Vink, Maarten, 2007: Europeanization. New Research Agendas. Basinstorke u.a.: Palgrave.

Niedermeyer, Oskar, 2003: Europäisierung des deutschen Parteiensystems? In: Frank Brettschneider/ Jan van Deth/ Edeltraud Roller (Hrsg.), Europäische Integration in der öffentlichen Meinung. Opladen: Leske+Budrich, S.253-277.

Sturm, Roland/ Pehle, Heinrich, 2012: Das neue deutsche Regierungssystem, 3.Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

Töller, Elisabeth Annette, 2008: Mythen und Methoden. Zur Messung der Europäisierung der Gesetzgebung des Deutschen Bundestages jenseits des 80-Prozent-Mythos. In: Zeitschrift für Parlamentsfragen 39(1), S. 3-17.

## **10. Politics I: Parteien und Parteiensystem (19.12.)**

- Was sind Parteien und welche Funktionen nehmen diese im politischen System wahr?
- Was ist ein Parteiensystem?
- Welche Entwicklungsphasen lassen sich im deutschen Parteiensystem unterscheiden?
- Welche Kriterien können aus politikwissenschaftlicher Perspektive zur Analyse von Parteiensystemen herangezogen werden?

- Welche Konfliktdimensionen prägen das deutsche Parteiensystem? Wo lassen sich die deutschen Parteien auf diesen Konfliktdimensionen verorten? Wie haben sich diese Konfliktdimensionen im Laufe der Zeit verändert?

#### Pflichtlektüre

Schmidt, Manfred G., 2016: Das politische System Deutschlands. München: Beck, Kap. 4.

#### Vertiefende Lektüre

Alemann, Ulrich von, 2010: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag.

Niedermayer, Oskar, 2010: Von der Zweiparteiendominanz zum Pluralismus: Die Entwicklung des deutschen Parteiensystems im westeuropäischen Vergleich. In: Politische Vierteljahresschrift 51, S. 1-13.

Sartori, Giovanni, 1990: A Typology of Party Systems. In: Peter Mair (Hrsg.), The West European Party System. Oxford: Oxford University Press, S.316-349.

### **11. Politics II: Organisierte Interessen, Bürger und Politik (09.01.)**

#### **Organisierte Interessen**

- Nach welchen Merkmalen können Verbände unterschieden werden?
- Welche Befunde stützen bzw. widerlegen die These von der „Herrschaft der Verbände“ oder vom „Verbändestaat“?
- Weshalb spricht man von den Medien als der „Vierten Gewalt“?

#### Pflichtlektüre

Schmidt, Manfred G., 2016: Das politische System Deutschlands. München: Beck, Kap. 5.

#### Vertiefende Lektüre

Olson, Mancur, 2004: Die Logik des kollektiven Handelns. Kollektivgüter und die Theorie der Gruppen. Tübingen: Mohr Siebeck (5. Auflage).

Kropp, Sabine, 2005: Interessenspolitik. In: Oscar Gabriel/ Everhard Holtmann (Hrsg.), Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland. München: Oldenbourg (3. Auflage), S.653-686.

Sebaldt, Martin/ Straßner, Alexander, 2004: Verbände in der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag, S.277-308.

#### **Bürger und Politik**

#### Pflichtlektüre

Gabriel, Oscar, 2005: Politische Einstellungen und politische Kultur. In: Oscar Gabriel/ Everhard Holtmann (Hrsg.), Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland. München: Oldenbourg (3. Auflage), S.459-522, auch hier: Gabriel, Oscar/ Keil, Silke 2005: Politische und soziale Partizipation.

#### Vertiefende Lektüre

Van Deth, Jan, 2009: Politische Partizipation. In: Viktoria Kaina/ Andrea Römmele (Hrsg.), Politische Soziologie. Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS Verlag, S. 141-161.

Westle, Bettina/ Gabriel, Oscar 2009: Politische Kultur: Eine Einführung. Baden-Baden: Nomos.

### **12. Politics III: Wahlen und Wahlverhalten (16.01.)**

- Welche Faktoren werden von den verschiedenen Ansätzen zum Wahlverhalten berücksichtigt?
- Was sind die Stärken und die Schwächen der vier Ansätze?
- Welche aktuelleren Entwicklungen lassen sich am Wahlverhalten feststellen?
- Welche Faktoren könnten dabei eine Rolle spielen?

#### Pflichtlektüre

Schoen, Harald, 2009: Wahlsoziologie. In: Viktoria Kaina/ Andrea Römmele (Hrsg.): Politische Soziologie. Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS Verlag, S. 181-208.

#### Vertiefende Lektüre

Roth, Dieter, 2008. Empirische Wahlforschung. Ursprünge, Theorien, Instrumente und Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

### **Teil III: Policies**

#### **13. Konzepte und ausgewählte Politikfelder I: Finanzpolitik (23.01.)**

- Welche unabhängigen Variablen werden laut Wenzelburger und Zolnhöfer von den sechs „Strömungen“ der Politikfeldanalyse in den Vordergrund gerückt?
- Wie lassen sich die verschiedenen methodischen Zugänge der Politikfeldanalyse einteilen?
- Wie entwickelte sich laut Schmidt und Wagschal die Staatsquote in Deutschland in den letzten Jahrzehnten?
- Welche Akteure haben maßgeblichen Einfluss auf Entscheidungsprozess in der Finanzpolitik?
- Wie können Veränderungen in der Staatsquote in den letzten Jahrzehnten erklärt werden?
- Welches Leistungsprofil zeigt sich in diesem Politikfeld?

#### Pflichtlektüre

Wenzelburger, Georg/ Reimut Zolnhöfer, 2015: Konzepte und Begriffe in der Vergleichenden Policy-Forschung. In: dies. (Hrsg.), Handbuch Policy-Forschung. Wiesbaden: Springer, S. 15-32.

Schmidt, Manfred G., 2016: Das politische System Deutschlands. München: Beck, Kap. 13.

#### Vertiefende Lektüre

Blum, Sonja/ Schubert, Klaus, 2011: Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag, S.33-53.

Wagschal, Uwe 2006: Entwicklung, Determinanten und Vergleich der Staatsfinanzen. In: Manfred G. Schmidt/ Reimut Zolnhöfer (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S.57-85.

Zolnhöfer, Reimut 2000: Der lange Schatten der schönen Illusion: Finanzpolitik nach der deutschen Einheit, 1990-1998. Leviathan 28 (1), S. 14-38.

#### **14. Ausgewählte Politikfelder: Sozial- und Umweltpolitik (30.01.)**

- Welche Phasen des Politikprozesses werden in der Policy-Forschung unterschieden?
- Welche Politiktypen unterscheidet die Policy-Analyse? Ordnen Sie die wichtigsten Politikfelder (vgl. Lehrbuch Schmidt) den einzelnen Typen zu.

#### Pflichtlektüre

Zolnhöfer, Reimut, 2008: Stand und Perspektiven der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung. In: Frank Janning/ Katrin Toens (Hrsg.), Die Zukunft der Policy-Forschung. Theorien, Methoden, Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag, S. 157-174.

Schmidt, Manfred G., 2016: Das politische System Deutschlands. München: Beck, Kap. 15 & 17.

#### Vertiefende Lektüre

Tosun, Jale, 2015: Umweltpolitik. In: G. Wenzelburger/ R. Zolnhöfer (Hrsg.), Handbuch Policy-Forschung. Wiesbaden: Springer, S. 641-662.

Schmidt, Manfred G., 2005: Sozialpolitik in Deutschland. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich. Wiesbaden: VS Verlag (3. Auflage).

Schmidt, Manfred G., 2000: Die sozialpolitischen Nachzüglerstaaten und die Theorien der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung. In: Herbert Obinger/ Uwe Wagschal (Hrsg.), Der gezügelte Wohlfahrtsstaat. Sozialpolitik in reichen Industrienationen. Frankfurt a. M./ New York: Campus, S. 22-36.

Siegel, Nico/ Jochem, Sven, 2010: Sozialpolitik: In: Hans-Joachim Lauth (Hrsg.), Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 329-248.

### **Abschlussklausur: 05.02.2018**

#### **15. Abschlussdiskussion (06.02.)**